SPD Zürich

Jahresbericht 2018

Herzlich Willkommen

Liebe Freundin, lieber Freund

Irgendetwas war anders an jenem Abend im Zürcher Volkshaus. Die Infoveranstaltung der SPD im Vorfeld der kommenden Bundestagswahl war nicht nur überraschend gut besucht. Das dramatische Wahlergebnis zeichnete sich bereits am Horizont ab und hatte den Teilnehmern die Sorgenfalten ins Gesicht geschrieben. Nils Schmid und Tim Guldimann hatten wohl mit einem ruhigen Abend gerechnet. Stattdessen mussten sie Frage um Frage beantworten. Zur Zukunft der deutschen Sozialdemokratie – zur SPD.

Wenn es eine Erkenntnis an diesem Abend gab, dann diese: Den Teilnehmern war der offensichtliche Niedergang der Partei Willy Brandts und Helmut Schmidts nicht verborgen geblieben, und er war ihnen nicht egal. Sie mussten etwas tun.

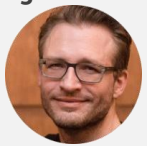
Diese Teilnehmer - das sind heute wir: die SPD Zürich. Knapp anderhalb Jahre ist diese Veranstaltung nun her. Aber was damals mit einer Idee anfing, ist heute Realität. Während die SPD zuhause kaum aus den schlechten Nachrichten kam, haben wir in Zürich gemeinsam eine Auslandsgruppe der Partei gegründet. Einmal pro Monat treffen wir uns, diskutieren Politik, machen Politik.

Dieser Jahresbericht soll dir Eindruck von uns vermitteln: Wer wir sind, was wir machen und warum unsere Gruppe erfolgreich ist. Für uns und unsere Mitglieder ist er ein Grund stolz zu sein. Für dich hoffentlich ein Grund, uns im Jahr 2019 zu besuchen. Wir freuen uns auf dich.

Unser Dank gilt auch unseren Freunden der SP Schweiz. Sie haben Geburtshilfe geleistet und unsere Initiative seither mit Wohlwollen begleitet. Wir freuen uns auf zukünftige Projekte mit euch.

Das Sprecher-Team, in Namen aller Mitglieder

Gregor Manthey



Michael Lindner

Sven Goeres

Inhalt

Wir stellen uns vor 4

So sieht sie aus: die SPD Zürich im Profil..... 5

Die SPD Zürich ist Mitglied der SPD International..... 6

Unsere Prinzipien, unsere Organisationsstruktur, unsere Debattenkultur..... 7

Mini-Interview: Drei Fragen an das Sprecherteam..... 10

Die SPD Zürich in Zahlen..... 11

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen pro Treffen..... 12

Mini-Interview: Drei Fragen an Hermann, Daniel und Stefan..... 13

Mitglied im Verein werden..... 14

Das Jahr 2018 im Rückblick 15

Januar: Wahlkampfunterstützung für die SP Stadt Zürich..... 16

Debattenbeitrag: Erneuerung der SPD..... 17

Februar GroKo-Debatte. Regionalkonferenz in Ulm..... 19

März: Gemeinsamer Workshop zur Zielfindung 20

Debattenbeitrag: Neustart der Energiewende-Politik der SPD..... 21

April: Die SPD Zürich wird offiziell gegründet..... 22

April – Juni: Direkte Demokratie in Appenzell. Die SPD Zürich wird offiziell anerkannt..... 23

September: Wir werden auf Twitter aktiv..... 24

Oktober: Die Homepage der SPD Zürich geht online..... 25

November: Auf dem Debattencamp in Berlin..... 26

Debattenbeitrag: Empowerment statt Plakate kleben. Führung im modernen Ortsverein..... 27

Dezember: Bunderparteitag der SPD. Weihnachtsmarkt in Konstanz..... 28

Debattenbeitrag: Unendliches Wachstum in einer endlichen Welt 29

Appendix 30

Die SPD Zürich in den Medien und im Internet..... 31

Statuten der SPD Zürich..... 34

Auslandsrichtlinie der SPD 37

Kontaktinformationen..... 40

Jahresbericht 2018

Wir stellen uns vor

Wir stellen uns vor
So sieht sie aus: die SPD Zürich im Profil

- Wir ein zusammengewürfelter Haufen ganz unterschiedlicher Charaktere mit vielfältigen Hintergründen. Eines eint uns jedoch alle: der Glaube an die Sozialdemokratie und eine sozial-demokratische Zukunft
- Manche von uns sind schon sehr lange Mitglieder der SPD, während andere erst kürzlich eingetreten sind
- Die meisten von uns leben in Zürich oder in der unmittelbaren Umgebung. Wir haben alle unsere eigene Geschichte, die uns in die Schweiz gebracht hat
- Zu unserem ersten informellen Treffen im Oktober 2017 kamen acht Interessenten. Ende 2018 hatten wir bereits 17 Mitglieder

Hermann

Daniel

Henner

Leonard

Julian

Sven

Michael

Julia

Michael

Gregor

Jan

Michi

Simon

Robert

Marco

Jakob

Peter

Stefan

Graue Avatar-Icons: Business vector created by freepik

Wir stellen uns vor
Die SPD Zürich ist Mitglied der SPD International

New York
Washington
Mexiko

Peking
Delhi

Tunis
Südafrika

Auslandsfreundeskreise

- Die SPD International ist ein Netzwerk von Auslandsgruppen der SPD
- Wie die meisten dieser Gruppen ist die SPD Zürich ein **Auslandsfreundeskreis (AFK)**
- Wir bieten den in der deutschsprachigen Schweiz und im Tessin lebenden Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ein politisches Zuhause
- Der SPD-Auslandsfreundeskreis Genf deckt die französischsprachige Schweiz ab
- Die AFK sind i.d.R. keine Gliederungen der Partei [1], sondern gelten stattdessen als Foren
- Durch die Ungebundenheit an die Gliederungsstatuten können wir organisatorisch neue Wege beschreiten

1) Brüssel und Luxemburg sind Ortsvereine

2) Europakarte von Natasha Sinegina, supercoloring.com

Wir stellen uns vor
Unsere Prinzipien: So möchten wir gemeinsam erfolgreich sein

1	Spaß an unserer Arbeit haben
2	Als Gemeinschaft wachsen
3	Offene und positive Kultur pflegen
4	Auf Augenhöhe begegnen
5	Flache Hierarchien leben
6	An wechselnden Wochentagen treffen
7	Möglichst bürokratiefrei arbeiten

Photo by Randy Fath on Unsplash

Wir stellen uns vor
Wir sind anders organisiert als ein Ortsverein

Projektgruppen

- Politische Arbeit wird vor allem in den Projektgruppen gemacht
- Einzelne / mehrere Gruppen, die Themen ihrer Wahl bearbeiten
- Die Sprecher motivieren die Mitglieder eigenverantwortlich an eigenen Projekten zu arbeiten, und bieten Unterstützung

Gesprächskreis

- Der Gesprächskreis ist das Grundangebot unserer Gruppe: Über Politik reden und dabei Spaß haben
- Wir sind konsequent egalitär: Jede Meinung wird gehört
- Niederschwelliger Eintritt: Wir treffen uns öffentlich

Sprecherteam

- Wir haben keinen Vorsitzenden, dafür drei gleichberechtigte Sprecher
- Das Sprecherteam agiert als organisatorischer Motor der Gruppe und vertritt sie nach außen
- Zu dritt ist das Team stets entscheidungsfähig & abgesichert gegen Ausfälle

Moderne Führung und flache Hierarchien sind ein Grundprinzip unserer Gruppe

Im Gesprächskreis diskutieren wir über Politik. In den Projektgruppen machen wir Politik

Wir stellen uns vor
Unsere Debattenkultur ist offen, kontrovers und respektvoll

Unsere Debatten sind moderiert

- Diskussionen zu moderieren hilft alle Teilnehmer einzubinden, sich auf das Wesentliche zu fokussieren und trotz unterschiedlicher Meinungen eine positive Gesprächskultur zu kultivieren
- Immer öfter ist aber kein Moderator notwendig: Wir hören einander zu. Sicherlich ist dies auch dem positiven Schweizer Einfluss geschuldet

• Das Thema ist verstanden und die Gruppe bleibt beim Thema • Keine thematische Beliebigkeit • Teilnehmer sind produktiv, erleben Gefühl von Zufriedenheit	**Fokus**	**Beteiligung**	• Der Moderator bindet alle Teilnehmer ein, auch stille • Keine Dominanz einzelner • Der Moderator nimmt sich selbst zurück
• Verschiedene Ansichten sind eine Bereicherung und gewollt • Ermöglicht überhaupt erst ein offenes Gespräch • Respekt ungleich Zustimmung	**Meinungs-diversität**	**Gesprächskultur**	• Keine Grabenkämpfe • Respektvoller und positiver Umgang miteinander • Jeder fühlt sich gewürdigt

Exemplarische Meinungsverteilung einer Debatte

Wir schätzen Meinungsvielfalt und kontroverse Diskussionen bei respektvollem Umgang

Dogmen haben bei uns hingegen kein Platz – wir sind in jeder Hinsicht ein moderne Gruppe

Drei Fragen an das Sprecherteam

Michael Lindner
Stolzer Bayer. Ringt mit dem Verfassungsgericht um die bayerische Staatsangehörigkeit

Sven Goeres
Hamburger Jung. Liebt Kaffee und Digitales. Macht in IT und Design

Gregor Manthey
Rheinische Frohnatur mit Schalk im Nacken. Projektiert beinahe alles im Leben

Warum hast du dich um das Sprecheramt beworben?

Michael: Ich war von Anfang an dabei und für mich geht mit dem Aufbau der Gruppe ein Traum in Erfüllung: Für politische Verfahrensgerechtigkeit zu sorgen. Egal welche politische Entscheidung kommt, der Weg dahin soll ordentlich und seriös sein. Es geht um Zuhören und Respekt. Da sind wir mit dem Freundeskreis auf einem sehr guten Weg.

Sven: Schon früh recht weit links sozialisiert, habe ich mit Gruseln die Entwicklungen der Partei beobachtet. Deswegen bin ich der SPD beigetreten und auch in den Freundeskreis gekommen. Hier standen gerade Sprecherwahlen an und ich wusste, da kann ich etwas beitragen. Also habe ich mich kurzerhand beworben und bereue es seitdem nicht – es macht riesigen Spaß.

Gregor: Mich hat der dramatische Niedergang der SPD sehr betroffen gemacht. Nach dem ersten Sondierungstreffen bei der SP war mir klar: Hier gibt es eine einmalige Chance, etwas Tolles auf die Beine zu stellen. Mit guten Leuten, guten Ideen. Die Energie war da. Ich wollte, dass daraus ein Erfolg wird.

Was macht für dich den Charme der Gruppe aus?

Sven: Die grosse Breite an Positionen, von relativ weit links bis im sozialdemokratischen Sinne rechts. Und trotzdem arten unsere Debatten nie aus. Auch wenn mal heiß diskutiert wird, geht der gegenseitige Respekt nie verloren. Davon abgesehen sind wir eine ziemlich bunte Truppe, und alle möchten sich einsetzen. Da haben wir wohl vielen Ortsvereinen einiges voraus.

Gregor: Mich überrascht die gute Stimmung bei jedem Treffen immer wieder aufs Neue. Die SPD nennt ihre Auslandsgruppen Freundeskreise. Bei uns stimmt das einfach – es geht sehr freundschaftlich zu. Die Leute kommen gerne, das spürt man und das zeigt auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Michael: Bei uns gibt es niemanden, der sich produziert. Wir haben ja auch nichts zu verteilen. Stattdessen versuchen wir uns alle einzubringen, jeder wie er kann. Bei uns gibt es sehr unterschiedliche Personen, und ich sehe eine große Diversität dabei, wer was macht.

Welche Themen möchtest du dieses Jahr besonders vorantreiben?

Gregor: Mein Ziel ist, die Etablierung der Gruppe voranzutreiben. Wir haben hart gearbeitet und hatten ein super erstes Jahr, aber dieser Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit. Ich möchte daran anknüpfen und unseren Mitgliedern gute Beteiligungsangebote machen. Vernetzung ist mir auch sehr wichtig: Zur SPD International, zu grenznahen OVs und zur SP.

Michael: Ich habe ein Projekt mit Genossen vom Debattencamp, bei dem es darum geht, den systematischen Austausch zwischen SPD-Ortsvereinen durch sogenannte Visitationen zu implementieren. Aus dem Grund ist mir auch die Vernetzung unserer Gruppe mit anderen SPD-Gruppen sehr wichtig.

Sven: Für unsere geplante Veranstaltung zur EU-Wahl möchte ich ordentlich Rabatz schlagen und daher unsere Twitter-Reichweite ausbauen. Auch unsere Medien- und PR-Arbeit werde ich übernehmen. Ein weiteres Herzensthema ist die Digitalisierung, wie man zur Zeit wieder an der Debatte um Upload-Filter sieht. Dazu möchte ich gerne einen Beitrag vorbereiten.

Statistiken
Die SPD Zürich in Zahlen [1)]

17
MITGLIEDER
Sind im Freundeskreisverein derzeit registriert. Die große Mehrheit beteiligt sich aktiv

23
JAHRE
Alter des jüngsten im Verein registrierten Mitglieds

72
JAHRE
Alter des ältesten im Verein registrierten Mitglieds

38.7
JAHRE
Altersdurchschnitt der registrierten Mitglieder

- 17 Mitglieder sind derzeit im Verein registriert. Ein toller Wert - besonders wenn man bedenkt, dass es uns erst seit Mai offiziell gibt
- Unser Altersdurchschnitt liegt stolze 21.3 Jahre unter dem der Gesamtpartei. Dennoch ist unsere Altersstruktur divers

2
SCHWEIZER
Unser Verein besteht nicht nur aus Deutschen

47
ASSOZIIERTE [2)]
Sind uns über die SPD zugeordnet, aber bisher nicht in Erscheinung getreten

0
FRAUEN
Sind im Freundeskreisverein bisher Mitglied. Bei den assoziierten immerhin 12.

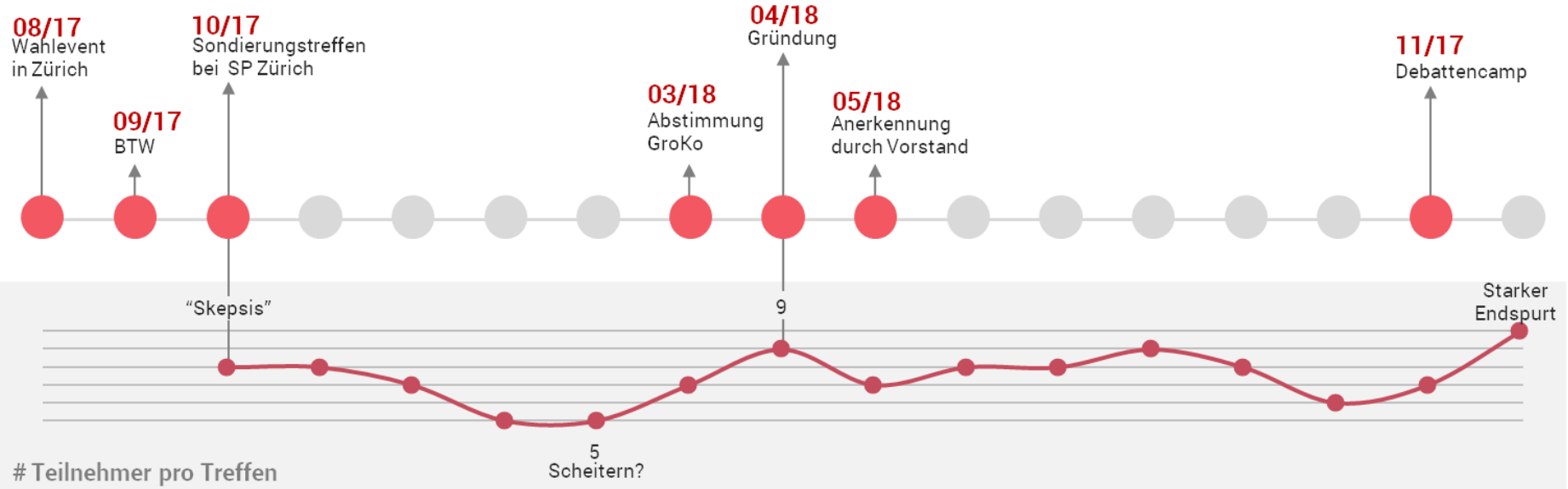
321
MARVIS-REICHWEITE
SPD-Mitglieder, die in der gesamten Schweiz leben

- Obwohl unsere Gruppe sehr modern ist, ist der Frauen-anteil unser großes Sorgenkind. In 2019 werden wir ihn verbessern
- Viele in der Deutschschweiz lebende SPD-Mitglieder sind noch in Genf registriert. Wir erreichen sie über das SPD-Tool Marvis

1) Stand Dezember 2018

2) Als assoziierte Mitglieder zählen wir solche Mitgliederinnen und Mitglieder, die uns die SPD automatisch zugeordnet hat, z.B. durch einen Umzug in das Gebiet der SPD Zürich. Diese Mitglieder sind aber erst dann stimmberechtigt, wenn sie dem Freundeskreisverein beitreten. Siehe Seite 14.

Statistiken
Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen pro Treffen ist positiv



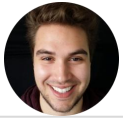
Nach anfänglich hohen Teilnehmerzahlen gab es Anfang 2018 eine kleine Delle. Hier hätte die Anfangsmotivation durchaus verfliegen und die Gründung letztlich scheitern können

Die Attraktivität der Gruppe hat das Interesse jedoch hochgehalten und weitere Interessenten angezogen. Besonders nach der Gründung haben wir regelmäßig hohe Werte bei wechselnden Teilnehmern erzielt

Am Ende des Jahres hat unser Monatstreffen das erste Mal eine zweistellige Teilnehmerzahl erreicht. In 2019 möchten wir den positiven Trend verstetigen und regelmäßig zweistellige Werte erzielen

Drei Fragen an:

Hermann Blum
Aktivist bei der SPD Zürich
Leidenschaftlicher Redditor mit einer guten Portion Humor



Daniel Bogado
Aktivist bei der SPD Zürich
Debattiert mit viel Herz und mit noch mehr Verstand

Dr. Stefan Weiß
Aktivist bei der SPD Zürich
Liebt Fotografie, Schottland und entspannende Jazz-Abende

Wie lange bist du in der Partei bzw. wo hast du deine ersten Erfahrungen mit der SPD gemacht?

Hermann: Ich bin seit 2 Jahren in der Partei. Vorher habe ich mich als Student schon viel engagiert, aber überparteilich. Mir war irgendwann klar, dass ich parteipolitsch auch etwas machen wollte. Dann kam die Bundestagswahl und auf Reddit konnte man überall diese Martin-Schulz-Bilder sehen. Da bin ich in die SPD eingetreten.

Daniel: Ich bin seit ca. 4 Jahren in der Partei. Mein erstes Treffen war mit den Jusos auf einem traditionellen Reutlinger Mutschelabend. Die Leute waren mir sehr sympathisch. Der Partei stand ich schon immer nahe, also habe ich mich entschlossen einzutreten und mich zu engagieren.

Stefan: Mein Parteibuch notiert auf 2001. Damals habe ich in Hamburg gewohnt und war recht stolz, in Helmut Schmidts Heimat einzutreten. Leider verlor in dem Jahr die SPD die Regierungsverantwortung in Hamburg, nach über 40 Jahren. Berührungspunkte mit der Sozialdemokratie hatte ich aber schon während meiner Zeit in den USA und später in NRW.

Warum kommst du gerne zu unseren Treffen, was gefällt dir an der Gruppe?

Daniel: Es ist immer eine sehr offene und ehrliche Diskussion. Es gibt viele unterschiedliche Positionen: Immer sozialdemokratisch, aber von links bis auch recht konservativ. Das gibt es in meinem doch eher linken Freundeskreis weniger. Diese vielen Zwischenpositionen und ihre Argumente zu kennen, gefällt mir.

Stefan: Mir gefallen die regelmäßigen Runden und die politischen Debatten. Im Gespräch auch manchmal gegenteiliger Meinung zu sein, hilft eigene Standpunkte zu schärfen oder auch zu verändern. Bei Gesprächen mit Schweizern über Politik gehts meistens eher um Konsens. Das monatliche Treffen bringt für mich die Politik und das Dazugehören zur SPD hier im Ausland wieder zurück. Das ist wieder wie früher im Ortsverein.

Hermann: Ich war fast von Anfang an dabei und fand das sehr cool, als es auf einmal den Freundeskreis gab. Zu dem Zeitpunkt war ich schon fast ein Jahr Mitglied der Partei, aber als Auslandsdeutscher hat man hier kaum Anknüpfungspunkte. Bei den Treffen kann ich mit Gleichgesinnten reden. Alle sind sehr politikbegeistert und ich bekomme Perspektiven und Informationen, die ich sonst ggf. verpasst hätte.

Welche politischen Themen liegen dir besonders am Herzen?

Stefan: Ich möchte mich dafür engagieren, dass die SPD ihre Mitglieder und Wähler im Ausland wahrnimmt und bei Entscheidungsprozessen nicht vergisst. Viele Auslandsdeutsche sind sehr stark politisiert. Ich glaube das hängt auch damit zusammen, dass man von außen das Zuhause in Deutschland stärker wahrnimmt, als wenn man dort wohnt.

Hermann: Mir liegt Bildgunspolitik unglaublich am Herzen. Ich habe in der Schweiz viel dafür gearbeitet, für ein faireres Stipendienwesen zu kämpfen, ähnlich wie wir das in Deutschland mit BAföG haben. Ich habe am eigenen Leib erfahren, wie wichtig solche Unterstützung ist. Umweltpolitik ist mir ebenfalls sehr wichtig, dass wir nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben.

Daniel: Das für mich wichtigste Thema ist die soziale Ungleichheit. Grob geschätzt lassen sich vermutlich 70% aller Probleme darauf zurückführen. Das ist das Problem, das man am stärksten bekämpfen muss. Ein besonders akutes Thema ist sonst grade auch der Umweltschutz, der für mich im Moment weit oben auf der Rangliste steht.

Wie kann ich mitmachen?
Mitglied bei uns werden

- Du bist Sozialdemokrat bei der SPD oder möchtest es werden?
- Du lebst in der Deutschschweiz[1)] oder im Tessin, wurdest nach deinem Umzug in die Schweiz im Freundeskreis Genf angemeldet, aber die drei Stunden Fahrt nach Genève sind dir etwas zu lästig?
- Du wurdest von der SPD bereits unserem Freundeskreis zugewiesen, aber du wärst ganz gerne stimmberechtigt?
- Du hast Lust auf Politik und magst gesellige Runden mit Leuten, die vieles anders und noch mehr richtig machen? ;-)
- **Dann füll das Formular aus und kontaktiere uns per E-Mail, um Mitglied in unserem Verein zu werden!**

Erklärung: Die Mitglieschaft ist **kostenlos** und parallel zur Mitgliedschaft in der SPD. Diese doppelte Mitgliedschaft ist eine Formalität. Sie ist notwendig, da sich unsere Gruppe von Deutschland betrachtet im Ausland befindet. Deine Aufnahme wird von uns nach Berlin gemeldet, wodurch die SPD Zürich offiziell dein Ortsvereinsersatz wird. Weitere Informationen finden sich in der Auslandsrichtlinie der SPD (siehe Appendix).

1) Der SPD Auslandsfreundeskreis Genf deckt die französischsprachige Schweiz ab

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD International – Auslandsfreundeskreis Zürich

SPD

Beitrittsformular zum SPD Freundeskreis Zürich

Titel:

Name: Vorname:

Geburtsdatum:

Adresse:

E-Mail: Telefon:

☐ Ich trete dem Freundeskreis Zürich bei und bin bereits SPD-Mitglied in folgender Gliederung:

Bisheriger Ortsverein:

Bisheriger Landesverband / Bezirk:

Mitgliedsnummer:

☐ Ich bin noch kein SPD-Mitglied. Ich trete dem Freundeskreis und der SPD bei.

Datum: Unterschrift:

Jahresbericht 2018

Das vergangene Jahr im Rückblick

Januar
Wir unterstützen die SP der Stadt Zürich bei den Gemeinderatswahlen

- Die SPD Zürich unterstützt die SP der Stadt Zürich bei den Wahlen zum Stadtrat bei einer Telefonaktion
- Im Bild das Kampagnen-Briefing mit dem Präsidenten der SP Stadt Zürich, Marco Denoth

- Die Wahlen verlaufen erfolgreich: Die SP bleibt mit knapp 32% nicht nur stärkste Kraft, sondern legt in allen Kreisen deutlich zu
- Das Stadtzürcher Parlament bleibt damit weiter klar links

Januar
Debattenbeitrag zur Erneuerung der SPD (1/2) (Kurzfassung)

SPD: Erneuerung im Pragmatismus oder durch Rückkehr zu den Grundwerten?

1. Der Historische Standort der SPD und die drei Phasen der Kritik an der Parteiendemokratie

Die SPD im frühen zwanzigsten Jahrhundert kann beschrieben werden als Institution zur Vertretung der spezifischen Klasseninteressen im Rahmen der repräsentativen Demokratie. Selbstverständlich stieß die real vorhandene Institution der Partei und ihre konkreten Ausprägung von Anfang an auf Kritik. Als Gegenbegriff zum Parteienwesen hat sich früh der Begriff der Bewegung etabliert, der aber in seinen unterschiedlichen Ausprägungen wie dem Faschismus der 30er Jahre, den linksradikalen Gruppierungen der 1970er Jahre oder den heutigen NGOs in der Globalisierung nur eine scheinbare Lösung für die Probleme der Parteiendemokratie bietet. Die europäischen sozialdemokratischen Parteien standen dagegen stets immer für eine politische Struktur, in der die Parteien als repräsentative politischen Medien den Bürgerwillen darstellen und nicht die Bewegungen.

2. Die SPD als Partei der Aufopferung für das deutsche Gesamtwohl

Die SPD ist wie so oft in der Vergangenheit in ein Dilemma geraten. Öffentlich wird gefordert: „erst das Land, dann die Partei“. Damit wird impliziert, die SPD müsse sich aus Verantwortung heraus an einer großen Koalition beteiligen. Wie ist dies einzuordnen? Die SPD-Geschichte ist voll von Beispielen der Aufopferung und der politischen Verantwortung, ob in der Weimarer Republik oder in der deutschen Nachkriegszeit.

3. Der heutige Standort der SPD zwischen Aufopferung und Selbsterhalt als Partei

Sind heute die Voraussetzungen vorhanden, um sich ohne dauerhaften Verlust an Selbstachtung sich nochmal an einer großen Koalition zu beteiligen? Was sind zwingende Erfordernisse aufgrund der Eigenschaften, die die Partei auszeichnen? Die vorherige Legislaturperiode hat gezeigt, dass in der Großen Koalition die SPD stark an Vertrauen und Profil einbüßte. Ob gerecht oder nicht, als Juniorpartner konnte die SPD die Menschen nie davon überzeugen, dass sie die treibende Kraft für deutschen Wohlstand und Zusammenhalt ist und dass sie das Land gerechter machen kann.

Januar
Debattenbeitrag zur Erneuerung der SPD (2/2) (Kurzfassung)

Eine Erneuerung ist nur glaubwürdig, wenn nicht wieder die gleichen Leute, deren Strategie und Führung gescheitert ist, die wichtigen Positionen besetzen und bisherigen Verfahrensweisen der Weise, wie die Partei organisiert wird, sich nicht verändern.

4. Konkrete Anforderungen an die Erneuerung der Parteiorganisation

Wir müssen endlich aufhören, alle Personalfragen in ganz engen Zirkeln zu besprechen und dann die Partei nur noch vor vollendendete Tatsachen zu stellen. Genau dieses „von oben nach unten“ darf nicht mehr geschehen, wenn wir eine Erneuerung ernst nehmen wollen.

Die Basis vor Ort ist das Herz unserer Partei, sie muss mehr und deutlicher eingebunden werden. Wir benötigen mehr inner- und außerparteiliche Transparenz. Und wir brauchen mehr Debatten und politische Auseinandersetzungen, mehr Lebendigkeit. Die SPD war dann am stärksten, als sie heftig um die Themen gerungen hat.

5. Einfluss der Entscheidung zur großen Koalition

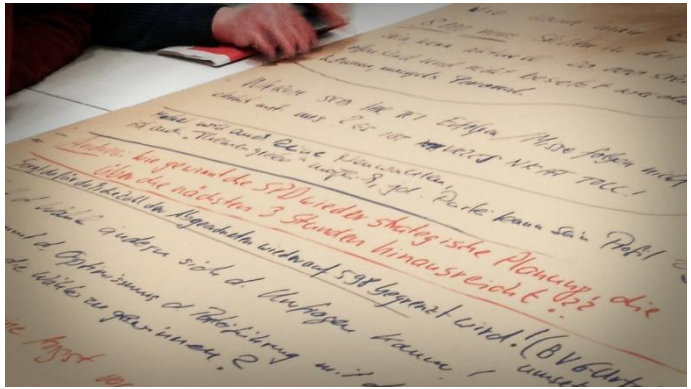
Die Erneuerung kann höchstwahrscheinlich nur erreicht werden, wenn die Partei in der Opposition bleibt und höchstens eine Minderheitsregierung von CDU-CSU toleriert. Es geht jetzt ums Überleben der SPD. Aber gerade heute ist eine starke Sozialdemokratie wichtig für Deutschland und Europa denn je. Es müssen konkrete Maßnahmen unternommen werden damit dieser Prozess umkehrbar wird.

Dr. Michael Kalavritinos
Aktivist bei der SPD Zürich
Denker und Philosoph

→ den vollständigen Artikel online lesen

Februar
GroKo-Debatte. Wir fahren zur Regionalkonferenz nach Ulm

- Nachdem die Verhandlungen zur Bildung einer Jamaika-Koalition gescheitert sind, wird die Aussicht auf eine neue große Koalition überall in der Partei kontrovers diskutiert
- Wir fahren zur Regional-konferenz nach Ulm, wo sich Andrea Nahles und Olaf Scholz den Fragen der Teilnehmer stellen



- Das Foto links zeigt besonders kritische Fragen einiger Genossen vor Ort
- In der SPD Zürich halten sich Befürworter und Gegner der GroKo etwa die Waage, ggf. mit einer leichten Tendenz zur Ablehnung

März
In einem gemeinsamen Workshop klären wir unsere Ziele

Offizielle Gründung / Satzung

Einbindung unserer Mitglieder

Vernetzung mit SPD und SP

Medialer Auftritt

Leuchtturmveranstaltung

Der moderne Ortsverein

Erneuerung der Partei

Direkte Demokratie / Plebiszite

← Organisatorische Themen [1] →

← Inhaltliche Themen [1] →

- Die offizielle Gründung der SPD Zürich wird konkret
- Wir überlegen methodisch, welche Themen wir angehen müssen, und welche wir angehen wollen
- Auf organisatorischer Seite müssen grundsätzliche Fragen geklärt werden: Welche Satzung wollen wir uns geben, wie können wir uns vernetzen und Mitglieder einbinden?
- Auf inhaltlicher Ebene werden viele Vorschläge gemacht. Klar ist: An Ideen spannende Politik zu machen wird es uns nicht mangeln

1) Die gezeigten Themen sind nur ein kleiner Auszug der tatsächlich erarbeiteten Ideen und Projekte

Neustart der Energiewende-Politik der SPD
Ein Zürcher Debattenbeitrag zu den GroKo-Verhandlungen (Kurzfassung)

Ein tiefgreifender technologischer Wandel im Energiesektor ist die wirksamste Maßnahme zur Vermeidung des menschengemachten Klimawandels.

Obwohl keines der stets vorgebrachten Argumente «Kosten», «Versorgungssicherheit», «Arbeitsplatzabbau» und «Planwirtschaft» einer näheren Betrachtung standhält, hat die innere Zerrissenheit in den Reihen der SPD dazu geführt, dass dem konservativen Narrativ keine eigene konsistente Argumentationslinie entgegengehalten wird.

Wir plädieren für eine progressive Energiewende-Politik seitens der SPD, die in den Koalitionsverhandlungen und in der geplanten Kommission zur Erreichung der Klimaziele 2030 deutlich werden muss. Wir schlagen dazu die nebenstehenden Maßnahmen vor.

Es muss wieder deutlich erkennbar werden, dass es sich bei der Energiewende nicht um ein Randthema, sondern ein sozialdemokratisches Kernprojekt handelt. «Zeit für mehr Gerechtigkeit» muss auch «Zeit für mehr Gerechtigkeit nachfolgender Generationen» heißen.

Dr. Jan Ossenbrink
Selbstständiger Berater für dezentrale Energieversorgungslösungen

Simon Sinsel
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Nachhaltigkeit und Technologie der ETH Zürich

Wir fordern folgende Maßnahmen

- Erarbeiten sektoren-spezifischer Emissionsminderungsstrategien
- Einführen von Sofortmaßnahmen zur Einhaltung Grenzwerte für Stickoxide; Unterstützung von Kommunen, die sich für eine Verkehrswende einsetzen
- Energiewende in Herkunftsländern als eine der effektivsten Maßnahmen zur langfristigen Bekämpfung der Fluchtursachen herausstellen
- Einführen des Maßnahmenpakets Energieeffizienz auf Grundlage der Empfehlungen des Umweltministeriums
- Einleiten des Braunkohleausstiegs mit Eintreten für ein konkretes Ausstiegsdatum 2030; Strukturwandel mit verlässlichem Fahrplan
- Einleiten des Steinkohleausstiegs mit Eintreten für ein konkretes Ausstiegsdatum 2035
- Einsetzen für einen umfassenden Neustart des wirkungslosen EU ETS; Ausnahmeregelungen abschaffen und energieintensive Unternehmen zu Investitionen in Energieeffizienz und Lastflexibilisierung anreizen;
- Förderung von Power2X-Technologien für die Integration erneuerbarer Energien;
- Einsetzen eines eigenen Sachverständigenrates für die Energiewende
- Einführen eines nationalen Energiewende-Tages

→ den vollständigen Artikel online lesen

April
Die SPD Zürich wird offiziell gegründet

- Auf der Gründungsveranstaltung beschliessen wir unsere Satzung (siehe Appendix)
- Ein Team von drei gleichberechtigten Sprechern wird gewählt
- Wir beantragen die Anerkennung durch den SPD Parteivorstand

Zürich, den 9. April 2018

An den SPD Parteivorstand
Herrn Rüdiger Scholz
Referatsleiter I/1 Parteientwicklung
Wilhelmstraße 140
10963 Berlin
Deutschland

Antrag auf Anerkennung als SPD-Auslandsfreundeskreis Zürich

Lieber Rüdiger, liebe Genossinnen und Genossen,

Wir stellen den Antrag an den SPD Parteivorstand gemäß Absatz III der Auslandsrichtlinie des SPD Parteivorstandes und § 3 Absatz 6 des SPD Organisationsstatutes, den SPD Auslandsfreundeskreis Zürich anzuerkennen.

Wir haben uns zwecks Gründung und Beschluss zur Antragstellung auf Anerkennung heute versammelt nach fristgerechter Einladung. Beiliegende Satzung wurde beschlossen und ein Sprecherteam gewählt. Eine Mitgliederliste erhaltet ihr anbei.

- Als Gründungsmitglieder zählen alle, die sich im Vorfeld beim Aufbau beteiligt haben und während oder unmittelbar nach der Gründungsveranstaltung dem Freundeskreis-Verein beigetreten sind

Gründungsmitglieder der SPD Zürich

Hermann Blum
Henner Busemann
Sven Goeres
Dr. Michael Kalavritinos
Michael Lindner
Gregor Manthey
Dr. Jan Ossenbrink
Simon Sinsel
Robert Smolka
Jakob Stegemann
Peter Vollmer
Dr. Stefan Weiß

Als Sprecher werden gewählt:

Sven Goeres
Michael Lindner
Gregor Manthey

April bis Juni
Direkte Demokratie in Appenzell. Die SPD Zürich wird offiziell anerkannt

- Wer einmal direkte Demokratie hautnah erleben möchte, der kann dies in Appenzell tun
- Die Landsgemeinde versammelt sich einmal im Jahr und stimmt über wichtige Theman ab. Wir waren mit einem Stimmbürger vor Ort

- Ende Mai werden wir vom Parteivorstand offiziell anerkannt 🏆
- Etwas mehr Enthusiasmus und Konfetti-Regen hätten wir allerdings schon erwartet. Justiziare... ;-))
- Die Sommerpause wird mit Kaffee, Kuchen und Grillwurst eingeläutet

Liebe Genossinnen und Genossen,

gerne teile ich Euch mit, dass der Parteivorstand in seiner letzten Sitzung am 28.5.2018 die Anerkennung des SPD-Auslandsfreundeskreises Zürich beschlossen hat.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Viele Grüße

[redacted]

SPD-Parteivorstand
Willy- Brandt-Haus
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin

September
Wir werden auf Twitter aktiv. Der Kapitalismus kann sich warm anziehen

Follower

112 ↑ 37

Profilbesuche

345 ↑ 441,9%

Tweet-Impressions

7.572 ↑ 373,5%

- Seit September nutzen wir Twitter als Platform, um auf uns aufmerksam zu machen. Zunächst sporadisch, mittlerweile regelmäßig, und oft mit einer gesunden Prise Humor
- Unser Account @spdzuerich hat Anfang 2019 die 100-Follower-Marke überschritten
- Das Ziel für das kommende Jahr ist, die Anzahl Follower weiter auszubauen. Wir wollen so unseren Veranstaltungen und Events zu mehr Sichtbarkeit verhelfen, Reichweite generieren und neue Mitglieder gewinnen

→ zu unserem Account

Oktober
Unsere Homepage spd-zuerich.ch geht online

- Unsere Homepage ist seit Oktober online und wird nach und nach mit Inhalten gefüllt. Schon jetzt lohnt sich ein Blick
- Bist du noch nicht in unserem Email-Verteiler? Dann schicke uns eine Email an kontakt@spd-zuerich.ch
- Im Gegensatz zu vielen klassischen Ortsvereinseiten wollen wir nicht bloß einhundertprozentig abgestimmte Positionen veröffentlichen
- Stattdessen werden wir Debattenbeiträge veröffentlichen: Artikel, die ggf. nur die Meinung und Sichtweise einzelner Mitglieder reflektieren aber dafür wichtige Reizpunkte für die politische Diskussion setzen und spannende Perspektiven aufzeigen
- Die Debattenbeiträge dieses Jahresberichts können allesamt auf unserer Homepage nachgelesen werden

Sven Goeres
Multimedia Aficionado und kreativer Kopf
hinter dem Design unserer Website

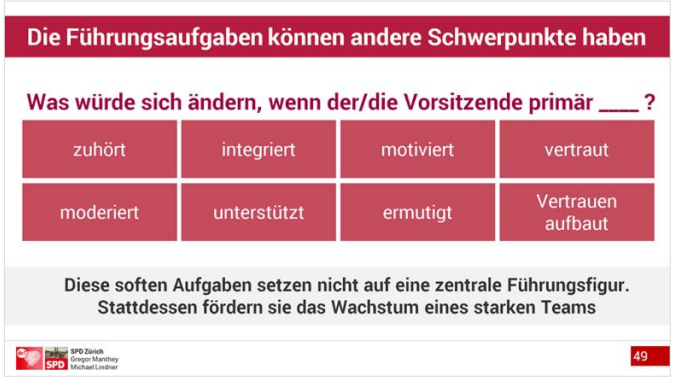
→ www.spd-zuerich.ch

November
Auf dem Debattencamp in Berlin. Als Teilnehmer und Referenten

- Gemeinsamer Foto-Termin mit Katarina Barley. Nach Zürich konnten wir sie (noch) nicht locken
- Wir halten einen Vortrag zum Thema „Führung im modernen Ortsverein“. Die Resonanz auf unser Meetup ist positiv. Das Thema beschäftigt viele

- Das Debattencamp erhält in der Presse gemischte Kritik. Wir fande es gut, vor allem die Beiträge von Mitgliedern der Basis waren spannend
- Die Fotos zeigen: Wir haben eine gute Figur gemacht ;-)

November: Unser Beitrag zum Debattencamp Berlin (Auszug)
Empowerment statt Plakate kleben. Führung im modernen Ortsverein



- Wenn die SPD den Wettbewerb mit anderen Parteien und NGOs um kluge Köpfe bestehen möchte, muss sie ihren Mitgliedern attraktive Beteiligungsangebote machen
- Unter Empowerment verstehen wir die Schaffung eines attraktiven Umfelds, welches Initative, Einsatz und Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen gezielt fördert
- Das bedeutet auch die Rolle der / des Vorsitzenden neu zu denken: Als Moderator, Vermittler, Förderer – und vor allem auf Augenhöhe mit den Mitgliedern. Letztlich gilt: Das Team ist der Star.

Gregor & Michael
haben beide ein großes Interesse daran, die Partei organisatorisch zu erneuern

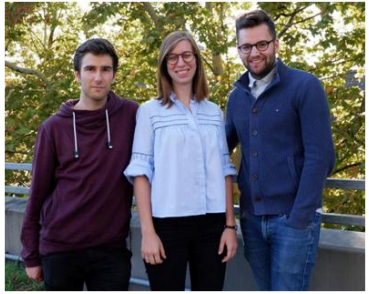
Die komplette Präsentation vom Debattencamp können SPD -Mitglieder unter Angabe ihrer Gliederung per E-Mail anfragen

Dezember
Zu Gast auf dem Parteitag der SP – Weihnachtsmarkt in Konstanz

- Wir sind als Gäste zum Parteitag der SP geladen. Das Foto zeigt die Rede des Schweizer Bundes-präsidenten Alain Berset
- Die SP + Sozialdemokra-tische Schwesterparteien bilden einen Wahlausschuss für die kommende EU-Wahl – wir sind natürlich dabei

- Ein Jahr voller Arbeit liegt hinter uns, und es hat sich gelohnt: Die SPD Zürich hat ein fulminantes erstes Jahr hinter sich gebracht
- Gefeiert wird auf dem wunderschönen Weihnachtsmarkt in Konstanz

Debattenbeitrag
Unendliches Wachstum in einer endlichen Welt (Kurzfassung)



Das Ziel von Wirtschaftspolitik – auch von linken Parteien – ist durchweg dasselbe: Wirtschaftswachstum. Wirtschaftliches Wachstum führt zu mehr Arbeitsplätzen, Konsum, Wohlstand – und, wie man annimmt, zu höherer persönlicher Zufriedenheit. Doch gerade das persönliche Wohlbefinden in westlichen Industriegesellschaften steigt seit den 1960er Jahren nicht mehr an und doch richtet sich die Politik weiter daran aus: Die Wirtschaft muss wachsen, koste es was es wolle.

Es ist ein kapitaler Denkfehler, dass die Wirtschaft an erster Stelle steht und sich die Umwelt an ihr auszurichten habe. Denn tatsächlich sieht die Realität anders aus: Wir können nicht dauerhaft – wie momentan – auf Kosten der Umwelt leben. An diesem Punkt setzt die Idee des «Postwachstums» an, nämlich dass die Wirtschaft auf Dauer mit dem auskommen muss, was die Natur pro Jahr an (nachwachsenden) Rohstoffen bereitstellt, ohne die Ressourcen zukünftiger Generationen anzugreifen. Mit endlichen Ressourcen kann es eben kein unendliches Wachstum geben.

Bei «Postwachstum» geht es nicht darum, eine Volkswirtschaft von heute auf morgen zu schrumpfen, sondern einen Prozess einzuleiten, um unser Wirtschaftssystems von der Abhängigkeit nach stetigem Wachstum zu trennen.

Diese tiefgreifende Idee habe ich im Dezember auch meinen Freunden von der SPD Zürich vorgestellt. Es entwickelte sich eine rege Diskussion um die Frage, was «Postwachstum» denn konkret bedeute. Als Antwort fielen Stichworte wie weniger Konsum sowie Arbeitszeitverkürzung. Zahlreiche Postwachstumsökonom*innen fordern die Einführung einer 20-Stunden-Woche, damit mehr Zeit für gesellschaftliche Aufgaben zur Verfügung steht. Als Folge gäbe es ferner auch nicht nur mehr Arbeitsplätze, sondern bestimmte Aufgaben könnten fortan auch (wieder) anders organisiert werden, etwa die Pflege von Angehörigen durch die Familie.

Leonard Creutzburg
Aktivist bei der SPD Zürich
Mitbegründer der Initiative Post-Growth Zurich

→ Post Growth Zürich

→ den vollständigen Artikel online lesen

1) Levin Koller, 24, Viktoria Cologna, 23, und Leonard Creutzburg, 26, gründeten im Oktober 2018 die Initiative «Post-Growth Zürich» . Foto: Leonard Creutzburg

Jahresbericht 2018

Appendix

Die SPD Zürich in den Medien und im Internet (1/3)
SP Schweiz: SPD mobilisiert Auslandsdeutsche in der Schweiz

SP

Wir sind die SP Schweiz | Kontakt | Medien | Portale

Kampagnen Mitmachen Themen Menschen

SPD mobilisiert Auslanddeutsche in der Schweiz

SPD Freundeskreis Zürich

Rund 350'000 deutsche Staatsbürger und -bürgerinnen leben in der Schweiz. Auch sie sind wahlberechtigt und wollen politisch mitdiskutieren. Nur beschweren reicht nicht. Mach auch Du im SPD-Freundeskreis in Zürich mit!

Der SPD-Freundeskreis Zürich geht auf eine Wahlkampfveranstaltung zurück, welche die SPD und die SP Schweiz gemeinsam am 21. August 2017 im Vorfeld der Bundestagswahlen organisiert haben. Der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident von Baden-Württemberg und heutige Bundestagsabgeordnete, Nils Schmid, diskutierte dort mit dem in Berlin lebenden, inzwischen zurückgetretenen Schweizer Nationalrat Tim Guldimann über die Zukunft Deutschlands und die engen Beziehungen mit der Schweiz.

In der Diskussion betonten viele ihre Erwartung an die SPD, für eine klare Alternative zu der von Stillstand geprägten Regierung der Union einzustehen. Es brauche klare Antworten auf die Prekarisierung in der Arbeitswelt und zur Zerstörung des Rechtsstaates durch Rechtspopulisten von Polen bis USA. „Investiert der Staat massiv in Bildung und Infrastruktur und stärkt Europa – oder wird die Politik des Stillstandes fortgesetzt? Dies ist die entscheidende Frage, die sich heute stellt“, fasste Nils Schmid die Diskussionen zusammen.

Am Ende der Veranstaltung tauschten viele der anwesenden, in der Schweiz wohnhaften SPD-Mitglieder ihre Adressen aus, weil sie auch in Zürich einen SPD-Freundeskreis gründen und sich politisch zu Wort melden wollen. Seither tritt der SPD-Freundeskreis in Zürich monatlich zusammen und diskutiert das aktuelle politische Geschehen oder organisiert öffentliche Debatten. Auch Du möchtest Erneuerung? Nur sich beschweren reicht nicht. Mach doch auch mit und nimm mit dem Freundeskreis **Kontakt** auf.

„Wir müssen unsere Vernetzung stärken, um die 350 000 deutschen Staatsbürger und -bürgerinnen in der Schweiz ansprechen und für eine sozial und demokratisch progressive Politik mobilisieren zu können“, betonte auch Hans-Falk Hoffmann, der während vielen Jahren **in Genf den SPD-Freundeskreis** geleitet hat.

Der SPD-Freundeskreis in Zürich ist erreichbar **per Email** - lies ihn auch auf **Twitter**

Weitere Infos finden sich auf der **Facebook-Seite der SPD International**

→ **den Artikel online lesen**

Die SPD Zürich in den Medien und im Internet (2/3)
Frankfurter Rundschau: Ein bisschen mehr Spaß muss sein

FrankfurterRundschau
FR.de · E-Paper · FR+ App

Aktualisiert am: 11.11.18 - 17:51

DEBATTENCAMP

Ein bisschen mehr Spaß muss sein

von Tobias Peter

Mehr als 3000 Menschen erörtern beim Berliner Debattencamp der SPD, wie sich die Partei erneuern soll.

Andrea Nahles hat über vieles gesprochen in ihrer Rede. Über die Weltpolitik in Zeiten von Donald Trump und Wladimir Putin. Darüber, dass Europa eine gemeinsame Armee brauche. Dann schließlich sagt sie die Worte, auf die viele in der Partei von ihr gewartet haben. Die SPD-Chefin bricht mit Hartz IV. „Wir werden Hartz IV hinter uns lassen", ruft sie in die Halle in Berlin, in der die Partei ein Debattencamp veranstaltet. Das Land brauche eine umfassende Sozialstaatsreform. Es gehe darum, auf die Menschen zu schauen, „die den Sozialstaat brauchen". Und nicht nur auf die Menschen, „die den Sozialstaat missbrauchen".

Bislang hat Nahles nur Korrekturen an Hartz IV gefordert. Die SPD befindet sich im historischen Umfragetief mit Werten von 15, 14 oder gar 13 Prozent. Mit der klaren verbalen Abkehr von Hartz IV dürfte die viel kritisierte Vorsitzende auf neuen Rückhalt in der Partei hoffen – auch wenn sich in der Regierung mit der Union nichts davon umsetzen lässt.

Mit dem Debattencamp sollen die Mitglieder in den Erneuerungsprozess der Partei eingebunden werden. Mehr als 3000 Menschen sind am Wochenende in die Shedhalle des Funkhauses Berlin gekommen, um in einer Umgebung mit rauem Betoncharme Diskussionen zu lauschen, aber auch um mitzudiskutieren. Wie bei einem Kirchentag gilt: In nicht selten überfüllten Räumen wird über alles geredet, worüber geredet werden kann – vom digitalen Kapitalismus bis zum Klimawandel.

Beim Thema Hartz IV wird es emotional

Dafür sind die unterschiedlichsten Diskutanten und Redner eingeladen: die Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor zum Beispiel, aber auch Alexis Tsipras. Der griechische Premier – kein Sozialdemokrat, sondern Vorsitzender der linken Partei Syriza – mahnt, die Linke in Europa müsse zusammenfinden, damit die EU nicht in die Hände rechter Populisten falle. Er sagt, es gehe darum, „die Interessen der Schichten zu vertreten, die wir entschieden haben zu repräsentieren".

Am emotionalsten geht es bei der Diskussion über Hartz IV zu. Detlef Scheele, Chef der Bundesanstalt für Arbeit und Sozialdemokrat, sagt, das Sozialgesetzbuch 2, in dem Hartz IV geregelt ist, sei besser als sein Ruf. „Ich verstehe nicht, warum das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird." Ein junger Genosse sagt dagegen unter großem Applaus: „Hartz IV ist eine Drohkulisse für viele Leute. Wir brauchen eine Überschrift: Hartz IV muss weg."

1)

Geredet wird aber auch darüber, wie ein Vorsitzender seinen Ortsverein organisieren müsse, damit die Mitglieder nicht das Gefühl hätten, sie seien nur zum Plakatekleben da. Gregor Manthey, der in Zürich eine Auslandsgruppe der SPD gegründet hat, empfiehlt flache Hierarchien. Daran fehle es bei der SPD oft schon in der untersten Gliederung. Manthey sagt: „Das Ziel muss sein, gemeinsam Spaß zu haben. Denn viel zu oft macht die SPD keinen Spaß – gerade mit den schlechten Umfragewerten."

Die SPD-Spitze hat angekündigt, Impulse aus dem Debattencamp sollten in die Neuausrichtung der SPD einfließen, die Ende 2019 Realität werden soll. Doch ist das wirklich so? Oder sucht sich die Führung ohnehin nur das raus, was sie hören will? Auch wenn sich die SPD insgesamt gut gelaunt wie lange nicht präsentiert, beklagen am zweiten Tag des Debattencamps einige Genossen auf der Bahnfahrt zur Halle, die Veranstaltung habe etwas von „Pseudobeteiligung" – da doch viel auf der Bühne diskutiert werde und der Spielraum für das Publikum gering sei.

Elias Klink, 23, Sozialdemokrat und Student aus Kleve, sagt, es gebe tolle Veranstaltungen auf dem Debattencamp. Aber er befürchte: „Es ist wieder so, dass viel Schönes gesagt wird – in der großen Koalition machen wir dann aber etwas anderes." Er sagt: „So glauben uns die Leute nicht. Das ist ganze Problem."

→ **den Artikel online lesen**

1) Kommentar GM:
- Die Gründung war eine Gemeinschaftsleistung der gesamten Gruppe. Verkürzungen wie o.g. gehören wohl zur Presserealität
- Bzgl. Spaß: Bin mir nicht sicher, ob ich korrekt zitiert worden bin 🤔 Die Aussage sollte sein, dass in der aktuell schwierigen Situation Spaß oft zu kurz kommt

Die SPD Zürich in den Medien und im Internet (3/3)
NZZ: Die deutschen Parteien lassen ihre Wähler in Zürich links liegen

Neue Zürcher Zeitung

Die deutschen Parteien lassen ihre Wähler in Zürich links liegen

Mehr als 30 000 Deutsche leben in Zürich, doch von Wahlkampf spürt man in der Stadt nichts. Warum eigentlich nicht?

Angelika Hardegger
22.9.2017, 10:24 Uhr

Die Auslanddeutschen sind wahlmüde: Von über 250 000 erwachsenen Deutschen, die zum Zeitpunkt der letzten Wahlen in der Schweiz wohnten, haben sich nur 18 287 ins Wählerregister eintragen lassen. (Bild: pd)

Wenn am Sonntag die Welt nach Deutschland schaut, schaltet Kristina Ebert SRF 1 ein. Sie ist Deutsche, lebt seit zehn Jahren in Zürich und interessiert sich mehr für die Rentenreform als für die Bundestagswahl. Deshalb hat sie ihre Stimme nicht abgegeben. «Was in Deutschland passiert, betrifft mich nicht mehr», sagt Ebert. Ähnlich geht es einer anderen deutschen Nichtwählerin. Sie sagt, sie zahle in Zürich ihre Steuern und fühle sich kaum mehr verantwortlich für die Politik in der Heimat. Hinzu komme, dass die Wahl sehr aufwendig sei. Anders als Auslandschweizer bekommen Auslanddeutsche ihre Wahlunterlagen nicht automatisch zugeschickt. Wer wählen will, muss sich vorab bei der Gemeinde des letzten Wohnsitzes in ein Register eintragen lassen.

Wo keine Wähler, da kein Wahlkampf

Zwar lässt sich nicht eruieren, wie viele in Zürich wohnhafte Deutsche bei den letzten Bundestagswahlen gewählt haben. Aber gestützt auf die gesamtschweizerischen Zahlen ist davon auszugehen, dass nicht einmal jeder zehnte Auslanddeutsche wählt. In Zürich wären das weniger als 3000 Personen. Zwar haben sich dieses Jahr gemäss dem Bundeswahlleiter schon deutlich mehr Wähler aus dem Ausland registrieren lassen als noch vor vier Jahren. Aber selbst bei einer Verdoppelung der Beteiligung wären in der Stadt Zürich nicht mehr Stimmen zu holen als in einem mittelgrossen deutschen Dorf.
Dass die Parteien in der Limmatstadt keine Plakate aufhängen und Debatten organisieren, verwundert vor diesem Hintergrund nicht. Aus den Zentralen der grossen Parteien meldet einzig die FDP, dass man die Auslanddeutschen gezielt bewerbe. Über Informationen zur Registrierung auf der eigenen Website und Werbung in den sozialen Netzwerken geht dieses Engagement aber nicht hinaus.

Ein anderes Bild zeigte sich bei der französischen Präsidentschaftswahl vom Frühling. Damals tourte ein Schweizer Ableger von Emmanuel Macrons En-marche-Bewegung durch das Land, um die Auslandfranzosen zu mobilisieren. Vor den Bundestagswahlen von 2013 gab es ähnliche Bestrebungen in Zürich. Der Zürcher Freundeskreis der SPD organisierte dannzumal Debatten und versuchte, Wähler zu mobilisieren. Kurz nach der Wahl wurde die Gruppe inaktiv – so wie die «Freunde der CDU Schweiz», die im Internet noch präsent sind, aber auf Anfragen nicht reagieren.

Zürcher Freunde der SPD organisieren sich

Im August nun ist in Zürich ein neuer SPD-Freundeskreis gegründet worden. Aber für Aktionen zur bevorstehenden Wahl habe es nicht mehr gereicht, sagt Raphael Reinke, der die Gründung mit in die Hand nimmt. In Zürich lebten viele Parteimitglieder der SPD. Das Ziel sei, für sie eine Struktur nach dem Vorbild des (sehr erfolgreichen) SPD-Kreises Genf aufzubauen. So könne man über Inhalte diskutieren und Wählerinnen und Wähler mobilisieren, sagt Reinke.

Vielleicht werden die Zürcher SPD-Anhänger dereinst auch Laura Loskant umwerben. Sie lebt seit zwölf Jahren in der Stadt, ist aber «im Herzen eine Deutsche geblieben». Bei den Bundestagswahlen vor vier Jahren dachte die zweifache Mutter noch: Die machen das schon. Dieses Jahr sieht für sie alles anders aus. Es sei «viel Schlimmes passiert» seit den letzten Wahlen, sagt Loskant. Das Mindeste, was man jetzt machen könne, sei, eine Obdachlosen-Zeitung zu kaufen, für Ärzte ohne Grenzen zu spenden – und zu dieser Wahl zu gehen.

→ den Artikel online lesen

Statuten der SPD Zürich

Hermann Blum
War federführend bei der Erarbeitung unserer Statuten

§ 1 Name und Sitz
Der 'SPD-Freundeskreis Zürich' ist ein Verein mit Sitz in Zürich.

§ 2 Zweck
Der Verein bezweckt:

1. Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) und Freunde der Sozialdemokratie zusammenzubringen zur Information und Diskussion über alle Fragen, die für das politische Leben in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz im Allgemeinen und der SPD im Besonderen von Bedeutung sind,
2. die politischen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten,
3. die SPD zu fördern und zu unterstützen,
4. die Mitwirkung im Ausland wohnhafter SPD-Mitglieder als SPD-Freundeskreis im Sinne von § 3 Absatz 6 des SPD Organisationsstatutes zu ermöglichen.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Jeder, der mit den Grundsätzen der Sozialdemokratie übereinstimmt, kann Mitglied des Vereins werden. [1)]
2. Die Mitgliedschaft ist weder an eine Staatsangehörigkeit noch an einen Wohnsitz gebunden.
3. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Todesfall oder Ausschluss des Mitglieds.
4. Jedes Mitglied des SPD-Freundeskreises Zürich kann beim Bundesparteivorstand gemäss § 3 Absatz 5 Organisationsstatut eine Ausnahmegenehmigung beantragen, um gleichzeitig als Mitglied in einem deutschen Ortsverein der SPD geführt zu werden.
5. Das Sprecherteam beschließt über die Aufnahme neuer Mitglieder. Gegen diesen Entscheid kann zu Händen der nächsten Mitgliederversammlung rekurriert werden.
6. Über die Aufnahme neuer Mitglieder in die SPD gibt das Sprecherteam eine Empfehlung ab für einen Entscheid des Landesvorstandes der SPD Berlin.
7. Die Vereinsversammlung kann ein Mitglied mit Zweidrittelmehrheit aus dem Verein ausschließen.

§ 4 Mitgliederversammlung

1. Das oberste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung.
2. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie wird vom Sprecherteam oder von einem Viertel der Mitglieder einberufen.
3. Die folgenden Dokumente müssen mindestens 14 Tage vor der Versammlung für alle Mitglieder per E-Mail publiziert werden:
   I. Einladung mit Ort und Zeit
   II. Traktandenliste
   III. Jahresrechnung des letzten Jahres (in der ersten Sitzung eines Jahres)
4. Die Mitgliederversammlung wird von einer Sitzungsleitung geführt, die von einer Mehrheit der Anwesenden gewählt wird.
5. Beschlüsse werden, wenn nicht anders bestimmt, mit absoluter Mehrheit gefällt

1) Gemäß der neuen Auslandsrichtlinie der SPD vom 19. November 2018 können Personen nur dann Mitglied eines Auslandsfreundeskreises werden, wenn sie gleichzeitig SPD-Mitglieder sind. Dieser Punkt muss daher bei der nächsten Mitgliederversammlung angepasst werden

Statuten der SPD Zürich

§ 5 Sprecherteam

1. Ein Sprecherteam führt die Geschäfte des Vereins im Sinne eines Vorstandes und vertritt ihn nach aussen.
2. Das Sprecherteam besteht aus 3 Mitgliedern, von denen eine Person die Aufgabe der Quästur übernimmt.
3. Das Sprecherteam ist zeichnungsberechtigt zu Zweien.
4. Die Sprecherinnen und Sprecher werden auf zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Eine ausgewogene Geschlechterverteilung im Sprecherteam ist anzustreben.
5. Die Sitzungen des Sprecherteams stehen allen Mitgliedern offen.
6. In der politischen Vertretung müssen die Sprecherinnen und Sprecher den Vereinsbeschlüssen folgen.

§ 6 Wahlordnung für die Wahl des Sprecherteams

1. Wählbar ins Sprecherteam ist jedes kandidierende SPD-Mitglied (vgl. Auslandsrichtlinie), auch in Abwesenheit.
2. Die Wahl wird geheim durchgeführt.
3. Jeder Wählende hat pro Wahlgang so viele Stimmen, wie offene Plätze im Sprecherteam existieren. Stimmen sind nicht kumulierbar.
4. Die drei Personen mit den meisten Stimmen, mindestens jedoch 5, gelten als gewählt.
5. Erlaubt eine Stimmengleichheit keine Entscheidung für die Besetzung des Vorstandes, so finden weitere Wahlgänge statt, auf denen nur die jeweils noch freien Plätze im Sprecherteam gewählt werden. Pro Wahlgang scheidet die Person mit der geringsten Stimmenzahl aus.

§ 7 Beschlüsse im Umlaufverfahren und durch Onlineabstimmungen

1. Das Sprecherteam kann auf eigene Initiative oder Antrag von mindestens 3 Mitgliedern außerhalb von Mitgliederversammlungen inhaltliche Beschlüsse organisieren. Hierzu zählen insbesondere Anträge an Parteitage.
2. Nach Möglichkeit richtet das Sprecherteam eine Onlineabstimmung ein. Über diese wird jedes Mitglied mindestens 48 Stunden vor Abstimmungsende per E-Mail informiert.
3. Im Ausnahmefall kann auf eine Zirkularabstimmung per E-Mail zurückgegriffen werden. Diese gilt als angenommen, wenn innerhalb von 48 Stunden eine Mehrheit der Mitglieder zustimmt.

§ 8 Protokollführung, Berichterstattung und E-Mail-Adresse

1. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden protokolliert und innerhalb von 30 Tagen allen Mitgliedern per E-Mail zugestellt.
2. Über die wichtigsten weiteren Aktivitäten des Freundeskreises führt das Sprecherteam jährlich Buch und erstattet dem Bundesparteivorstand Bericht.
3. E-Mails zu wichtigen Belangen sollen in Kopie an die E-Mail-Adresse des Freundeskreises kontakt@spd-zuerich.ch gesendet werden.

Statuten der SPD Zürich

§ 9 Finanzen

1. Der Verein hat keine regulären Einnahmen und Ausgaben. Unregelmässige Einnahmen dürfen nur zu Vereinszwecken verwendet werden.
2. Das Vereinsvermögen wird vom Sprecherteam verwaltet. Dieses legt der Vereinsversammlung jährlich Rechenschaft ab.
3. Eine jährliche Kassenprüfung wird notwendig, wenn die Einnahmen oder Ausgaben des Vereins das Volumen von 100 CHF jährlich überschreiten. Hierzu wird ein Kassenprüfer auf der Mitgliederversammlung bestellt, der dem Sprecherteam nicht angehören darf.

§ 10 Auflösung

Über die Auflösung des Vereins entscheidet die Mitgliederversammlung. Zum Beschluss der Auflösung sind die Stimmen von mindestens der Hälfte aller Mitglieder nötig. Bei Auflösung des Vereins wird sein Eigentum der SPD übergeben.

Auslandsrichtlinie der SPD (1/3)
Beschlossen vom Parteivorstand am 19. November 2018

Richtlinie zur Stellung von Parteimitgliedern und Beitrittswilligen, die ihren Lebensmittelpunkt im Ausland haben, und Bildung von Auslandsortsvereinen / -freundeskreisen (kurz Auslandsrichtlinie) nach § 3 Absatz 6 Organisationsstatut

Präambel
Die nachfolgenden Regelungen dienen dazu, die Beteiligungsrechte und –möglichkeiten der im Ausland ansässigen SPD-Mitglieder zu stärken und eine Koordination der Auslandsarbeit auf Bundesebene durch den bundesweiten Arbeitskreis SPD International als globales Netzwerk von SPD-Mitgliedern im Ausland und als lokaler Transmissionsriemen zu unseren Schwesterparteien weltweit zu gewährleisten.

I. Grundsätze
Das Tätigkeitsgebiet der SPD und ihrer Auslandsortsvereine/-freundeskreise ist das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Parteimitglieder und Beitrittswillige, die ihren Lebensmittelpunkt zumindest vorübergehend im Ausland haben, beteiligen sich im Rahmen eines Auslandsortsvereines oder -freundeskreises an der politischen Arbeit der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

II. Arbeitskreis SPD International
Zur Koordination der Arbeit der Auslandsortsvereine/-freundeskreise und ihrer Mitglieder richtet der Parteivorstand auf Bundesebene den Arbeitskreis SPD International gemäß § 10 Absatz 2 Organisationsstatut ein. Diesem gehören alle Auslandsortsvereine/-freundeskreise an. Der SPD-Parteivorstand betreut den Arbeitskreis SPD International als Gremium politisch.

III. Aufgaben
Der Arbeitskreis SPD International und die Auslandsortsvereine/-freundeskreise nehmen durch ihre Tätigkeit Einfluss auf die politische Willensbildung und begleiten die Arbeit der SPD. Sie bieten insbesondere den im Ausland lebenden deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern Ansprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie pflegen und intensivieren den Kontakt zu den uns nahestehenden Parteien im Ausland.

IV. Mitgliedschaft
Jede/r deutsche Staatsangehörige kann unabhängig vom Wohnsitz Mitglied der SPD sein. Auch Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit können Mitglied der SPD werden, auch wenn sie ihren Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben. Eine Doppelmitgliedschaft mit einer Partei, die der SPE, der Progressiven Allianz oder der SI angehört, ist seitens der SPD zulässig. Über Ausnahmen entscheidet der SPD-Parteivorstand. Mitglied eines Auslandsfreundeskreises kann nur sein, wer Mitglied der SPD ist. Die Mitarbeit von Nichtmitgliedern ist ausdrücklich erwünscht.

V. Organisation
Die Auslandsortsvereine Brüssel und Luxemburg werden weiterhin als Auslandsortsvereine mit den bestehenden Rechten und Pflichten und einer organisatorischen und wirtschaftlichen Anbindung an folgende Gliederungen geführt:

- Auslands-OV Brüssel: Unterbezirk Aachen-Stadt (LV NRW)
- Auslands-OV Luxemburg: Unterbezirk Saarbrücken (LV SL)

Auslandsrichtlinie der SPD (2/3)
Beschlossen vom Parteivorstand am 19. November 2018

V. Organisation (Fortsetzung)
Der Internationale Ortsverein Bonn bleibt zunächst mit dem derzeitigen Mitgliederbestand bestehen und angebunden an den Unterbezirk Bonn. Neuaufnahmen sind dort nicht mehr möglich, diese werden künftig im Landesverband Berlin geführt. Die Auslandsfreundeskreise werden grundsätzlich dem Landesverband Berlin organisatorisch zugeordnet. Die Auslandsfreundeskreise sind keine Gliederungen der Partei, sondern Arbeitskreise nach § 10 Absatz 2 Organisationsstatut. Weitere Neugründungen im Ausland sind nur als Arbeitskreise zulässig.

Möchten im Ausland lebende Mitglieder einen Auslandsfreundeskreis gründen, so teilen sie dies dem Landesverband Berlin mit, der im Einvernehmen mit dem Parteivorstand über die Anerkennung als Auslandsfreundeskreis der SPD entscheidet. Voraussetzung für die Anerkennung ist der Nachweis von mindestens 7 Mitgliedern und interessierten Personen, die sich im Ausland gemeinsam für die Dauer ihres Aufenthalts an der politischen Arbeit der SPD beteiligen möchten. Eine Anerkennung erfolgt erst, wenn sich eine regelmäßige, kontinuierliche Arbeit eines Auslandsfreundeskreises abzeichnet. Parteimitglieder des Auslandsfreundeskreises werden in der Mitgliederdatei des Landesverbandes Berlin als Mitglieder geführt, soweit sie nicht einem inländischen Ortsverein angehören.

Einen Antrag auf Mitgliedschaft leitet der Auslandsfreundeskreis mit einem Votum an den Landesverband Berlin weiter. Abweichend von § 3 Organisationsstatut entscheidet der Landesvorstand Berlin über die Aufnahme der Mitglieder. Gegen dessen Entscheidung kann der oder die Beitrittswillige oder der Auslandsfreundeskreis Einspruch beim Parteivorstand einlegen. Die Entscheidung des Parteivorstandes ist endgültig. Bestehende Ausnahmegenehmigungen bleiben wirksam.

Sofern ein Mitglied seinen Heimatortsverein nicht verlassen oder eine beitrittswillige Person Mitglied in dem für den letzten inländischen Wohnsitz örtlich zuständigen Ortsverein werden möchte, soll eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden nach § 3 Absatz 5 Organisationsstatut. Das Recht zur Teilnahme im Auslandsfreundeskreis bleibt davon unberührt.

VI. Rechte und Pflichten
Der Arbeitskreis SPD International und die Auslandsortsvereine/ -freundeskreise besitzen ein Antragsrecht zum Bundesparteitag. Der Arbeitskreis SPD International wird durch zwei Sprecher*innen geleitet, die alle zwei Jahre auf einer Jahreskonferenz der Vertreter*innen der Auslandsfreundeskreise/-ortsvereine bestimmt werden. Die Konferenz fasst Beschlüsse und bestimmt eine/n beratende/n Delegierten für den Bundesparteitag. Der/die Sprecher/in des Arbeitskreises SPD International muss Mitglied der SPD sein. Die Auslandsfreundeskreise/-ortsvereine wählen alle zwei Jahre eine*n Vertreter*in für die Jahreskonferenz. Weitere interessierte Mitglieder der Auslandsgruppen können als Gäste ohne Stimmrecht an den Jahreskonferenzen teilnehmen. Reisekosten, die durch die Teilnahme an den Jahreskonferenzen entstehen, werden weder durch den SPDParteivorstand noch durch den SPD-Landesverband Berlin erstattet.

Auslandsrichtlinie der SPD (3/3)
Beschlossen vom Parteivorstand am 19. November 2018

VI. Rechte und Pflichten (Fortsetzung)
Der Arbeitskreis SPD International und die Auslandsortsvereine/ -freundeskreise besitzen ein Antragsrecht zum Bundesparteitag. Der Arbeitskreis SPD International wird durch zwei Sprecher*innen geleitet, die alle zwei Jahre auf einer Jahreskonferenz der Vertreter*innen der Auslandsfreundeskreise/-ortsvereine bestimmt werden. Die Konferenz fasst Beschlüsse und bestimmt eine/n beratende/n Delegierten für den Bundesparteitag. Der/die Sprecher/in des Arbeitskreises SPD International muss Mitglied der SPD sein. Die Auslandsfreundeskreise/-ortsvereine wählen alle zwei Jahre eine*n Vertreter*in für die Jahreskonferenz. Weitere interessierte Mitglieder der Auslandsgruppen können als Gäste ohne Stimmrecht an den Jahreskonferenzen teilnehmen. Reisekosten, die durch die Teilnahme an den Jahreskonferenzen entstehen, werden weder durch den SPDParteivorstand noch durch den SPD-Landesverband Berlin erstattet.

Den Sprecher*innen der Auslandsfreundeskreise werden die Mitgliederdaten der dem jeweiligen Auslandsfreundeskreis angehörenden Mitglieder zur Verfügung gestellt, wenn durch diese die Erklärung der Verpflichtung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen nach der Datenschutz-Grundverordnung unterschrieben worden ist. Diese ist dem Landesverband Berlin zuzusenden. Die Weitergabe der Daten der Mitglieder, die im Organisationsbereich eines Auslandsfreundeskreises leben, bedarf der vorherigen Einwilligungserklärung der Mitglieder.

Die Auslandsfreundeskreise erhalten keine Anteile vom Mitgliedsbeitrag und sind nicht zur eigenen Kassenführung nach § 9 Finanzordnung berechtigt. Ihre Auslagen werden durch den Landesverband Berlin nach vorheriger Abstimmung erstattet. Dabei stehen den Auslandsfreundeskreisen bis zu 10 Prozent der jährlich durch die im jeweiligen Auslandsfreundeskreis organisierten Mitglieder anfallenden Mitgliedsbeiträge als Erstattungsbetrag zur Verfügung.
Jährlich zu Beginn eines neuen Kalenderjahres ist dem Parteivorstand und dem Landesverband Berlin ein kurzer Bericht über die Aktivitäten, die aktiven Mitglieder, die im Freundeskreis mitwirkenden Nichtmitglieder von dem/der Sprecher/in zu übermitteln.

VII. Schlussbestimmung
Hinsichtlich aller weiteren Punkte, die nicht durch das Statut oder diese Richtlinie geregelt werden, geben sich die Auslandsfreundeskreise eine Geschäftsordnung und stellen sie dem Parteivorstand sowie dem Landesverband Berlin zur Verfügung. Der Parteivorstand überprüft nach jedem ordentlichen Parteitag diese Richtlinie und strebt einen regelmäßigen Austausch mit den Auslandsortsvereinen/ -freundeskreisen und dem Arbeitskreis SPD International an.

Kontakt – So kannst du uns erreichen

spd-zuerich.ch

@spdzuerich

kontakt@spd-zuerich.ch

1)

1) Wenn Katzen das Internet beliebt gemacht haben, dann wird das bei unserem Jahresbericht sicher auch so sein. Unbestätigten Berichten zufolge sollen Katzenbilder sogar dafür sorgen, dass Leser die Fußnoten anschauen